

Vom SIBP zum EHB: Eine Auslegeordnung ein Jahr nach dem Start

Das EHB beschäftigt an seinen drei Standorten in Lugano, Lausanne und Bern/Zollikofen rund 160 Mitarbeitende und 11 Lernende sowie jährlich rund 1000 externe Dozierende. Es hat sich zu einem unverzichtbaren Element der Berufsbildung entwickelt.

Text von Dalia Schipper

Foto von Stefan Kubli

Auf den 1. Januar 2007 hat sich das ehemalige SIBP (Schweizerisches Institut für Berufspädagogik) nach mehr als 30-jähriger Geschichte als Einheit des BBT (Bundesamt für Berufsbildung und Technologie) verselbständigt: Wie es der Gesetzgeber im neuen Berufsbildungsgesetz vorsieht, wurde so das bundeseigene Hochschulinstitut für die Förderung der Berufspädagogik geschaffen.

Die Aus- und Weiterbildung von Berufsbildungsverantwortlichen erfolgt aus zwei Gründen neu auf Hochschulstufe:

1. Mit der Schaffung der Pädagogischen Hochschulen wurde die ganze Lehrerbildung für alle Stufen auf Hochschulstufe gehoben – eine Gleichwertigkeit der verschiedenen Lehrpersonenkategorien ist also nur gegeben, wenn die Ausbildung auch auf der gleichen Stufe geschieht.
2. Der Bund als Vertreter der schweizerischen Berufsbildung im internationalen Umfeld ist darauf angewiesen, forschungsbasierte Aussagen über die Wirksamkeit und das Entwicklungspotenzial der Berufsbildung zu verfügen. Dies gewährleistet die am EHB ausgebauten Forschung und Entwicklung.

Der Auftrag des EHB ist – wie es sich für eine Hochschule gehört – ein dreifacher.

Neben der Aus- und Weiterbildung von Berufsfachschullehrpersonen und weiteren Berufsbildungsverantwortlichen steht im Leistungsauftrag des Bundesrates an den EHB-Rat auch die Forderung, dass das EHB Forschung und Entwicklung im Bereich der Berufsbildung zu betreiben sowie Dienstleistungen zu erbringen hat. Die Forschung ist unter anderem hinsichtlich der Internationalisierung auch in der Berufsbildung ausschlaggebend: Das EHB ist institutionelle Kooperationen mit Partnerinstitutionen in Deutschland (BIBB) und Frankreich (CNAM) eingegangen, andere werden folgen. Als Spezifikum unter den Hochschulen beauftragt der Bundesrat das EHB weiter, im Bereich der Berufsreformen tätig zu sein.

DIE AUSBILDUNGEN FÜR BERUFSBILDUNGSVERANTWORTLICHE

Die Ausbildungsgänge für Berufsbildungsverantwortliche sind formal den Ansprüchen einer Hochschule angepasst worden: Der Aufbau wurde modularisiert und das ECTS-System gemäss der Deklaration von Bologna eingeführt. Bezüglich der Inhalte orientieren sie sich an den Rahmenstudienplänen des Bundes. Das EHB ist verpflichtet, in allen drei Sprachregionen die gleichen Ausbildungen anzubieten. Nur so kann gewährleistet werden, dass die Berufsbildungsverantwortlichen in der ganzen Schweiz die gleichen Ausbildungsinhalte gleich vermitteln. Ohne diese Grundlage



ist eine gesamtschweizerische Steuerung der Berufsbildung nicht denkbar.

Das EHB legt alle Ausbildungen im Jahr 2008 dem BBT zur Anerkennung vor. Dazu werden neben den Studienplänen auch sämtliche Module beschrieben. Erstmals kann so auch belegt werden, dass die zu erreichenden Kompetenzen, die Inhalte der einzelnen Kurse und die entsprechenden Qualifikationsverfahren tatsächlich gesamtschweizerisch harmonisiert sind. Mit der Anerkennung bestätigt der Bund, dass die Ausbildung den qualitativen Vorgaben entspricht. Mit der Publikation der Zulassungsrichtlinien (www.ehb-schweiz) wird transparent und gesamtschweizerisch einheitlich kommuniziert, für welche Ausbildungsgänge am EHB welche Bedingungen erfüllt sein müssen. Ein besonderes Augenmerk wird hierbei denjenigen Berufen geschenkt, die

Die neue Organisation des EHB ermöglicht eine bessere Vernetzung der Ausbildung mit der Weiterbildung und der Forschung und Entwicklung.

neu unter der Steuerungshoheit des BBT sind und zum Teil nicht über gleich geregelte Berufsabschlüsse verfügen (insbesondere Gesundheit und Soziales). Auch hier macht sich das EHB dafür stark, gemeinsam mit dem BBT entsprechende Übergangsregelungen zu finden, um die grosse Anzahl an Expertinnen und Experten aus diesen Bereichen zu den Ausbildungen EHB zulassen zu können.

DIE RÜCKKOPPELUNG AN DIE PRAXIS ALS STÄRKE DES EHB

Die neue Organisation und die neue Struktur des EHB ermöglicht eine bessere Vernetzung der Ausbildung mit der Weiterbildung und der Forschung und Entwicklung. Dies ist eine unverzichtbare Grundlage, um das Versprechen des SIBP und auch des EHB, praxisnah aus- und weiterzubilden,



Jährlich besuchen rund 1000 Studierende Zertifikats- und Diplomstudiengänge der Ausbildung, rund 10'000 Teilnehmende werden an Weiterbildungsveranstaltungen gezählt und rund 6000 Prüfungsexpertinnen und -experten qualifizieren sich am EHB weiter.

MASTER OF SCIENCE BERUFSBILDUNG SOWIE MAS

Der Master of Science in Berufsbildung - MSc

Der schweizweit einmalige, international ausgerichtete Master of Science in Berufsbildung ist interdisziplinär aufgebaut. Die Module vereinen Inhalte der Ökonomie, der Psychologie, der Soziologie und der Pädagogik. Die gesamtschweizerische Organisation des Master of Science ermöglicht den konstruktiven Einbezug der sprachregionalen Spezifitäten sowie der kulturellen Ausprägungen und Bedürfnisse in der schweizerischen Berufsbildung und garantiert damit die ganzheitliche Auseinandersetzung mit dem Gesamtsystem – und die entsprechende Sensibilisierung der Teilnehmenden auf diese Thematik. Der Studiengang richtet sich an Personen mit Hochschulabschluss (Bachelor, Lizentiat, Diplom), die eine anspruchsvolle Tätigkeit in der Berufsbildung – sei es in der öffentlichen Verwaltung oder auch in der Privatwirtschaft – übernehmen wollen. Personen mit einem MSc in Berufsbildung werden in der Lage sein, komplexe Projekte in der Berufsbildung zu steuern, das Berufsbildungssystem Schweiz mit anderen Berufsbildungssystemen zu vergleichen und Grundlagen für die Weiterentwicklung des Berufsbildungssystems Schweiz zu entwickeln. Der Studiengang im Umfang von 120 Credits (3600 Lernstunden) dauert im Vollzeitstudium zwei Jahre, im Teilzeitstudium drei Jahre. Drei Viertel der Credits werden im Pflichtbereich «Berufsbildungsentwicklung» erworben, der sich den nationalen und internationalen Berufsbildungssystemen widmet. In diesem Bereich beschäftigen sich die Studierenden auch mit Forschungsmethoden und -prozessen, absolvieren professionsbezogene Praktika, schreiben eine Masterarbeit und besuchen ein Kolloquium. Ein Viertel der Credits wird in einem der beiden Wahlpflichtbereiche «Innovationen in der Weiterentwicklung des Berufsbildungssystems» oder «Innovationen in der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen in der Berufsbildung» erworben.

Master of Advanced Studies Bildungsmanagement

Der neue Weiterbildungsmaster Master of Advanced Studies in Bildungsmanagement (60 ECTS, 1800 Lernstunden) stellt sozusagen die höchstrangige Weiterbildung der Weiterbildungslehrgänge dar. Er ermöglicht es, berufsbegleitend andere Langzeitweiterbildungen (CAS, DAS) zu integrieren. Durch den modularen Aufbau ist sicher gestellt, dass das Studium nach Bedarf unterbrochen werden kann, falls berufliche oder familiäre Verpflichtung zu einer punktuellen Überbelastung führen. Ein Integrationsteil stellt sicher, dass die Studierenden eine generalistische Tertiärweiterbildung auf Hochschulniveau erhalten, die sie mit den neusten Erkenntnissen in den Bereichen Berufspädagogik, Bildungsökonomie, Evaluation und Arbeitspsychologie aufdatiert. Der Wahlpflichtbereich erlaubt eine individuelle Akzentsetzung. Die Fachstudienrichtungen führen auf zwei Berufsbilder hin:

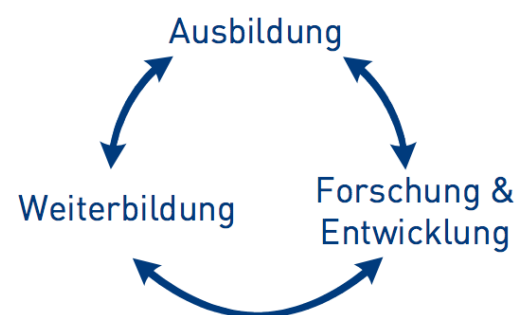
- (1) Lehrperson mit Spezialqualifikationen im Bereich Fördermassnahmen (Pädagogische Diagnostik und differenzierende Fördermassnahmen, Individuelle Begleitung, Case Management),
- (2) Personen mit Leitungsfunktion in Institutionen der Berufsbildung (Schulleitungsmitglieder, Kaderpersonen in kantonalen Ämtern und in Organisationen der Arbeitswelt).

Zum Studium zugelassen sind Hochschulabsolventen mit einem Bachelor oder Masterabschluss (PH, FH, Uni), Berufsschullehrpersonen mit Diplom SIBP, Diplom EHB oder äquivalenter Qualifikation (z.B. MBA). Andere Personen können sur dossier in den Studiengang aufgenommen werden (z.B. Mitarbeiterinnen in Organisationen der Arbeitswelt OaA, Volksschullehrpersonen, Erwachsenenbildner, Personen mit Kaderposition in Institutionen der Berufsbildung, nebenamtliche Lehrpersonen an Berufsfachschulen, andere).

einzuhalten: Dank der engen Verzahnung der drei Bereiche gewährleistet das EHB eine ständige Rückkoppelung an die Realitäten der Berufsbildung.

Dies sei an einem Beispiel erläutert: Im Jahr 2007 hat das EHB im Auftrag der jeweiligen Organisationen der Arbeitswelt (OaA) über 40 Reformen von Berufsbildungsverordnungen pädagogisch, methodisch und ökonomisch begleitet. Die Erkenntnisse aus diesen Begleitungen werden wissenschaftlich ausgewertet und können – dank der Kleinheit des EHB – rasch und unkompliziert in die Sparten Weiterbildung und Ausbildung transferiert werden. Dort werden diese Resultate in die ständige Weiterentwicklung der inhaltlichen und didaktischen Vermittlungseinheiten eingebaut und damit direkt in die Aus- und Weiterbildung von Berufsbildungsverantwortliche einfließen.

Gleichzeitig gewährleistet die hausinterne Evaluationsstelle, dass die Resultate aus den flächendeckenden Evaluationen in den Ausbildungsgängen des EHB (und



ab 2008/2009 auch aus der Weiterbildung) wissenschaftsbasiert ausgearbeitet werden. Dies wiederum dient als Basis für die unmittelbare Integration von Evaluationsresultaten in die pädagogischen Begleitungen von Berufsbildungsreformen – so können aktuelle Erkenntnisse direkt und ohne grosse Zeitverzögerung in die neuen Bildungsverordnungen integriert werden. Die Rückkoppelung an die konkrete Praxis der Berufsschullehrpersonen garantiert das EHB weiter mit den in die Aus-

FORSCHUNGSPROJEKTE EHB					
Projekte EHB	Lehren und Lernen in der Berufsbildung	Curricula in der Berufsbildung	Berufsbildungssysteme	Berufsbildungsökonomie	Leading House (LH) und Partner
Identité professionnelle	x				LH Qualität in der beruflichen Bildung, Uni Fribourg, Haute Ecole fribourgeoise de travail social (HEFTS)
QuWibB	x				LH Qualität in der beruflichen Bildung, Uni Fribourg, Haute Ecole fribourgeoise de travail social (HEFTS)
Pädagogische Fördermassnahmen – Projekt 1					LH Lehr- und Lernstrategien, Uni Basel, Uni Genf
Pädagogische Fördermassnahmen – Projekt 2	x				Kanton Tessin
E-Learning in der Berufsbildung Dual-T	x				LH E-Learning EPFL, Uni Genf, Uni Fribourg
Validation des acquis – Culture générale	x				SBBK, BBT
Validations des acquis – Vali-Poste	x				Die Schweizerische Post, SVBL, BBT
Professional minds	x				LH Qualität in der beruflichen Bildung, Uni Fribourg
Heterogenität	x				LH Qualität in der beruflichen Bildung, Uni Fribourg
Diagnose überfachlicher Kompetenz	x				–
Prova	x				Kanton Tessin, Uffici Studi e Ricerca
Externe Evaluation LIFT	x	x			Netzwerk für sozial verantwortliche Wirtschaft (NSW/RSE)
Externe Evaluation «Infopraktiker»		x			I-bern, WISS Zürich
Reformbegleitungen in der beruf. Grundbildung (Bildungsverordnungen, Rahmenlehrpläne)		x			Organisationen der Arbeitswelt, Kantone, BBT
Cominter		x			Schweizerischer Aussenhandels-Kaderverband (SAK), aim Enterprise Profiling
CoRe-Pharma		x			OdA der Pharmaassistentne, Kantone, BBT
Ruptures d'apprentissage			x		Fondation TEM (Transition école-métier)
ABIKU (Arbeit-Bildung-Kultur)			x		–
Skillsnet				x	CEDEFOP
Individuelle berufliche Mobilität				x	LH Berufsbildungsökonomie, Uni Zürich/Bern
Ausbildungsbereitschaft der Betriebe				x	Bundesamt für Statistik



*Dalia Schipper ist seit November 2007 Direktorin des Eidgenössischen Hochschulinstitutes für Berufsbildung (EHB);
dalia.schipper@ehb-schweiz.ch*

bildungsgänge integrierten Begleitungen: Das EHB bildet im Weiterbildungslehrgang CAS «Grundlagen des Beratens/Bases de l'accompagnement» aktive Berufsbildungsverantwortliche in Fragen der Begleitung und des Coachings aus. Den Studierenden in den Zertifikats- und Diplomstudiengängen werden systematisch im Hause ausgebildete BeraterInnen zur Seite gestellt. Der Kreislauf Theorie-Praxis wird so systematisch gestärkt: Die Studierenden werden durch Expertinnen in der Theorie geschult und durch geschulte Experten in der Praxis – in der Berufsfachschule oder im Betrieb – begleitet.

DIE ZUKUNFT DES EHB ALS KOMPETENZ-ZENTRUM DES BUNDES

Das EHB garantiert als einzige Institution die gesamtschweizerische und international vernetzte Ausgestaltung von Aus- und Weiterbildung für Berufsbildungsverantwortliche. Die Verankerung in den drei Sprachregionen ist eine unverzichtbare Grundlage für die erfolgreiche Erfüllung dieser Aufgabe.

Anlässlich des erfolgten Amtsantrittsbesuchs von Bundesrätin Doris Leuthard, zu deren Departement das EHB gehört, wurden die EHB-Mitarbeitenden von Lausanne, Lugano und Zollikofen durch die EVD-Vorsteherin einmal mehr explizit aufgefordert, sich für die Harmonisierung stark zu machen, weil der Bund auf eine kulturen- und sprachübergreifende Aus- und Weiterbildung der Berufsbildungsverantwortlichen und einer ebensolchen Schaffung von wissenschaftlichen Grundlagen angewiesen ist.

*f. Entre ses sites de Lugano, de Lausanne et de Berne/Zollikofen, l'IFFP emploie environ 160 collaboratrices et collaborateurs, 11 apprenantes et apprenants, ainsi que près de 1000 responsables de cours externes par an. En une année, l'Institut est devenu un rouage essentiel de la formation professionnelle.
www.bch-folio.ch (0308_schipper_f)*

AUSBILDUNGSLEHRGÄNGE AM EHB		
Studiengang	Anzahl Credits ECTS	Dauer
Zertifikatsstudiengang – Nebenberufliche Tätigkeit in überbetrieblichen Kursen und vergleichbaren dritten Lernorten	10 Credits	1 Jahr
Zertifikatsstudiengang – Hauptberufliche Tätigkeit in überbetrieblichen Kursen und vergleichbaren dritten Lernorten	20 Credits	2 Jahre
Zertifikatsstudiengang – Nebenberuflicher Unterricht an Berufsfachschulen in Berufskunde	10 Credits	1 Jahr
Zertifikatsstudiengang – Nebenberuflicher Unterricht an Höheren Fachschulen	10 Credits	1 Jahr
Diplomstudiengang – Hauptberuflicher Unterricht an Berufsfachschulen in Berufskunde	60 Credits	mind. 2 Jahre
Diplomstudiengang – Allgemeinbildender Unterricht an Berufsfachschulen	60 Credits	mind. 2 Jahre
Diplomstudiengang – Hauptberuflicher Unterricht an Höheren Fachschulen	60 Credits	mind. 2 Jahre
Master of Science in Berufsbildung	120 Credits	mind. 2 Jahre

WEITERBILDUNG AM EHB			
In der Weiterbildung bietet das EHB jährlich rund 400 Kurse zur Kompetenzerhaltung und –erweiterung von Berufsbildungsverantwortlichen an allen drei Standorten jährlich an (siehe unter www.ehb-schweiz.ch >Click&Book). Im Herbst 2008 starten folgende Weiterbildungslehrgänge (CAS: Certificate of Advanced Studies 10 Credits; DAS: Diploma of Advanced Studies 30 Credits; MAS: Master of Advanced Studies 60 Credits):			
Angebot	Deutschschweiz	Romandie	Tessin
CAS und DAS Leitung von Institutionen in der Berufsbildung	X		
CAS Integrative Fördermassnahmen	X	X	X
CAS Individuelle Begleitung	X	X	X
DAS Pädagogische Fördermassnahmen	X		
CAS Bases de l'accompagnement/Grundlagen des Beratens	X	X	
CAS/DAS/MAS FORDIF (Formation en Direction d'Institutions de Formation) *		X	
CAS Dynamique interculturelle et gestion de la diversité		X	
CAS Formateur-trice à la pratique ES		X	
CAS Responsable della formazione pratica			X
CAS Conseil en Validation des acquis			X
CAS Méthodologie de l'évaluation en Validation des acquis			X
DAS Spécialiste en Validation des acquis			X
MAS Bildungsmanagement	X		

* Gemeinsames Angebot mit der PH Wadt, dem IDHEAP und der Universität Genf.